

WASCE ÜBER DEN WASSERN DIE HOCHSEEBURG UND DIE KÖNIGS- UND BISCHOF- BAUTEN IN MERSEBURG



Nach den Ergebnissen der Ausgrabung in der Altenburg / Von Alfred Koch, Architekt

Die folgenden Ausführungen enthalten einen Beitrag zu der Baugeschichte der alten Stadt Merseburg. Den Gegenstand dieser Arbeit bilden die Grabungen auf der Altenburg und die Untersuchungen über frühgeschichtliche, langst vergangene Bauten, aus anderen Zeit oder die vielumstrittenen, gegenwärtig gemauerten König- und Bischofsbauten aus Merseburgs alter Vergangenheit. Möge sie dazu beitragen, die noch ungelösten Fragen auf diesem Gebiet zu klären. Zahlreich sind die schriftlichen Erörterungen, die seit fast hundert Jahren die alte Reichsstadt zum Gegenstand haben. Mit dem Jubel der Weltberühmten, aus heiliger Zeit stammenden „Merseburger Zauberprüche“ Mitte des vorigen Jahrhunderts lebten die Vorhänge wieder auf, sie sind unermüdet geöffnet bis in die jüngste Zeit.

Den Anlaß zu dieser Arbeit gaben die Ausgrabungen von Frau Baummann-Zend, die im Jahre 1897 begonnen wurden und mit Unterbrechungen bis 1920 andauerten; ferner die von Merseburger Verein für Heimatpflege 1927 neu veranstalteten Grabungen, deren Leitung mir übertragen wurde, die aber, da die Mittel erschöpft sind, vorläufig abgeschlossen werden mußten.

Auf unserem Grabungsfelde liegen nicht weniger als vier, in Form, Größe und Höhenlage verschiedene Bauwerke übereinander. Es bedarf wohl keiner besonderen Nachbetrachtung, wenn die Zäunung der Mauerecke zunächst noch den besonderen Fundamenten, aber noch mehr noch ihrer grundsätzlichen Zugehörigkeit zu den jeweils errichteten Bauten vorgenommen wurde. Der infolge der Jahrhunderte, während der Baufortschritt hier fortwährend sich veränderte, sind die oberen Schichten, eine andere Zäunung nicht immer zu erfassen wurde die Mittelbestimmung durch die an dem Fundamenten Niveaumarkierungen erkennbare gleiche Zerteilung der Wandamentenflächen der einzelnen Bauten, ferner durch die gleichartige Technik

Uraltes Merseburg! Wer von den steilen Terrassenbauten im Osten des Bischofsschlusses auf den rauschenden Strom zu Füßen des Hügels herunterschaut und weiter hinüber in das sich auftuende weite Land, vor dessen Seele steigt eine reiche Fülle von Bildern und Gestalten aus der deutschen Vergangenheit auf. Weit zurück müssen wir mit unseren Gedanken gehen in eine Zeit, die vor tausend Jahren von dem damals lebenden Geschichtsschreibern nur in der Sage, die ihrerseits die Erbauung der „alten Burg“ wiederum um tausend Jahre zurückverlegt, geschildert wird. Der strengen Kritik unserer Geschichtsforscher hielten diese Sagen aus dem Dunkel der Vorzeit freilich bisher nicht stand: es fehlten die schriftlichen Beweise. Aber wie so oft schon der Spaten in anderen Fällen sich hilfreich gezeigt hat, so hat er auch hier den Beweis erbracht, daß die Geschichte der Stadt Merseburg und noch viel mehr ihrer „Altenburg“ nicht erst mit der zufälligen ersten urkundlichen Erwähnung ihrer Namen beginnt. Die Spatenarbeit hat gelehrt, daß vor Zeiten ein germanischer Volksstamm in gewaltiger Arbeit den 1200 Meter langen Hügel an der Saale künstlich umformte und eine Plattform schuf, auf der die uralte Siedlung an einer langen Straße mitten über die Höhe zog. Gräben und Wälle umgaben diese „Burg“. Sie sind längst niedergelegt und

eingeebnet. Und wo es an unseren Grabungsstellen nicht mehr möglich war, sichtbare Spuren der vergangenen Bauten nachzuweisen, da zeigte sich auch hier, daß die Entwicklung, die sich nach gegebenen Regeln, nach der Zweckbestimmung, Geländeform und den Eigentums- und Besitzverhältnissen vollzog, das diese Entwicklung, selbst wenn sie Jahrhunderte andauerte, die Ueberlieferung einer älteren Zeit niemals völlig abstrufen vermocht hat. Von den Bauten der Frühzeit Merseburgs und seiner Altenburg soll hier die Rede sein und von denen der machtvollen Bischöfe an geweihten Stätten. Wie viele der alten deutschen Könige bis zu Heinrich I., und später: wieviele deutsche Kaiser, Sachsen, Franken, Hohensauten und Hohenzollern, erschienen hier mit glänzendem Gefolge und nahmen Wohnung in den Königshöfen. So wohnt der Hauch der Erinnerung an den Stätten, wo König Pippin das Christentum auf den nördlichen Teil der Altenburg gelegenen heidnischen Kultort verpflanzte, aus dem das Peterskloster erwuchs, und wo König Heinrich I. in seiner Pfalz innerhalb der Mauern Merseburgs, nach dem Bericht des Langobarden Lutprand, ein Bild der Entscheidungsschlacht gegen die Ungarn anbrachte, jener denkwürdigen Schlacht, deren 1000-jährigen Tag der Wiederkehr würdig zu feiern die Stadt Merseburg sich jetzt anschickt.

militärischen Schutz, mehr in unmittelbarer Nähe des geliebten Niederlassung. Die Untersuchungen dieser Stationen dürfen wir auf dem mittleren Teile der Altenburg, dem „Königshof“, einem 100 mal 300 m großen Areal vermuten. Die durch den vorliegenden Bericht heute noch „Königshof“.

Wie bei jeder großen Siedlung, so haben die Franken auch an der Altenburg, und zwar an ihrem südwestlichen Ende, eine Siedlung errichtet (vielleicht schon zwischen 550 und 570). Es ist die im Bereich der „Königshof“ genannte „Königshof“ genannte heutige Altstadt Merseburg. In ihrer frühesten Anlage zeigt sich unverkennbar der fränkische Einfluß, die Tradition des römischen Befestigungswesens. Die Siedlung und ihre Befestigung ist das sogenannte „Königshof“ in der Chronik Bischof Thiemars, das Heinrich I. mit einer „steinerne Mauer“ um und innerhalb deren eine Straße, aber niemals wiedererbaut; die älteste Stadtstraße, zugleich Pfarrstraße an obersten Stelle, wo sich heute die Maximilianstraße erhebt.

Um 10. und noch im 11. Jahrhundert blieb Merseburg Pfalz der Herrscher aus dem kaiserlichen Hause. Cuno d. Urv. gründet an den „Bauarbeiten des heiligen Antons“, wie Papst Johann XIII. im 907 nennt, in Merseburg, Zeis und Meisen Bistümer, Erzbischof Hilpert von Magdeburg, ehemals Bischof von Merseburg, 1091 981 das Bistum Merseburg wieder auf und verordnet das „Altenburger Stift“ in eine Meise. Wenn es auch als solches nicht besonders genannt ist, so darf doch an ein anderes nicht gedacht werden, meist historische Einrichtungen in Merseburg und im ganzen Reich sonst nicht vorhanden waren.

Nach der Bistumsaufhebung des Bistums Merseburg durch Kaiser Heinrich II. im Jahre 1094 entfiel 1093-1091 der dem noch dem „Königshof“ Merseburg, die über der Gründung Pippins errichtete Altenburger Pfalz



Übersichtsplan der Altenburg, Hochseeburg und der fränkischen Siedlung der heutigen Altstadt Merseburg.

frühgeschichtlichen Kulturkräfte, deren Anfänge aber in vorchristlichen Zeiten liegen, erfolgt nach Frau Baummann-Zend hat das Verdienst, die ersten Grabungen auf der Altenburg vorgenommen zu haben. In Bezug auf die dort vorhandenen gewöhnlichen Bauten leiteten die letzten Ausgrabungen, einschließlich jener auf besondere Weise; daher dürfen auch ältere Vorhänge, die sich auf Merseburger Bauten beziehen, zum Teil auf eine andere Basis zu stellen sein.

Nur die seit 1927 neu veranstalteten Grabungen stellen in denferneren Zeiten die Zugehörigkeit der Deutschen Stiftenshaft, der Provinzial-Konventen in Halle, die Stadt und der vordem Merseburg, die Deutsche Erdbau-Vereinigung Ober-beraubung, das „Königshof“ und der Verein für Heimatpflege in Merseburg die erforderlichen Geldmittel und sonstigen Gewinn des Unternehmens bei

Der Altenburger Hügel im Osten Merseburgs und das 1.1 m weit nördlich liegende „Ziethers Berg“ genannte hohe Felsstück lief nach den Bodenfundamenten im Bereich der Bronzezeit bebaut gewesen. Aber erst für die mittlere und hohe Eisenzeit ist eine große Anzahl an die Saaleburg nachgewiesen, die das 1200 m lange und rd. 180 m breite Gebiet der „Altenburg“ mit dem des Domes umschließt. Der Fund von abstrichenen Hanfblenden, Eberden, auch auf dem Zombühl, zeigen an, daß die Siedlung — wahrscheinlich mehrmals — im Besitz der „Burg“, d. h. der befestigten Siedlung waren. Der Anlaß der Stadt Merseburg ist, was die inhaftierten Grabungen und die abgelegenen Fundament- und Mauerarbeiten gemachten Mauerwerke (mit älterer Technik) beweisen haben, zweifellos die Altenburg gewesen.

Im 6. Jahrhundert, dem der Ostgoten mit der Altenburg, ehemals thüringisches Gebiet, das den Siedlern war, unter fränkischer Oberhoheit. Hier lebten auch die ersten Anfänge der Befestigung der Einwohner gegen die Franken. Wenn auch leider keine Nachricht darüber erhalten ist, so werden die ersten Befestigungen unterommen hat, so lassen die auf dem Grabungsfelde aufgedeckten Mauerreste mit Sicherheit erkennen, daß in dieser Zeit die ersten Stützbauten errichtet worden sind.

Um die Mitte des 8. Jahrhunderts entfiel auf den Reichen der eben erwähnten, durch jener zerstörten Bauten auf dem nördlichen Teile der Altenburg — durch damals herrschten und Stellung — eine andere Niederlassung, die wir bestimmt als fränkische erkennen und mit guten Gründen Pippin, dem Vater Karls d. Gr., anzusetzen dürfen. Auf seinen Kriegszügen gegen die Sachsen begleitete ihn Wigbert, ein Schüler des Bonifatius in dem Auftrag, an den wichtigsten der auf den Jagen berühmten Orten Kirchen zu errichten zum Zweck der Missionierung des Landes. Die hier errichtete Kirche, eine Basilika, ist zu einem Teile in ihren Fundamenten freigelegt.

Welt vorsehender Christenmissionar, an denen auch Merseburg gehörte, errichteten händigen

mar teilweise verfallen, aber Bischof Werner (1059 bis 1089) stellt die Neubauten mit der Kirche wieder her. Nach einer Dauer von fünf-hundert Jahren beginnt der erhebliche Verfall der großen Anlage. 1365 wird die Kirche mit dem Kreuzgang bis auf die heute noch stehenden Bauten abgebrochen; nach kurzer Zeit schon kann man ihren Standort nicht mehr.

Nach die ehemalige militärische Niederlassung, den fränkischen Reichshof, erinnern nur noch die Namen der Königshof und des Königshofes, der das Gebiet des heutigen Schlossgartens ehemals umschloß.

Heberischen wir die Funde der Ausgrabung auf der „Altenburg“, im besonderen die Reste der großen Burganlage mit ihren Bauten, so ist anzuerkennen, daß dieser Rest, ursprünglich Burg eines thüringischen Stammes und Ostburg im Ostgoten, eine bedeutende Stellung einnehmen ist; eine Siedlung, die sie in den folgenden Jahrhunderten als Hauptort der Verwaltung des Bistums und Priorenfeldes nur auf die thüringischen germanische Frankensiedlung Merseburg übertragen und eigentlich nicht wieder abgeben hat: denn noch heute ist Merseburg Sitz der Regierung, der Provinzial- und Kreisverwaltungen. (Fortsetzung folgt.)

des Zielverbandes der gefundenen Mauer. Gerade dieses Merkmal findet sich auf der Grabungstelle in höchst interessanter Weise.

Um zu einem genaueren Verständnis der Zweckbestimmung dieser Bauten zu gelangen, ist der Versuch gemacht, den Gang ihrer Entwicklung durch Rekonstruktionen festzustellen. Dazu waren jedoch eingehende Spezialuntersuchungen nötig, die oft auch auf frischer Ausgrabung mit den Resten der früheren Fundamente. Die Gefahr, die inhaftierte Zerteilung durch Einzelheiten zu oft in unheimlicher Weise unterbrechen zu müssen, habe ich durch zu vermeiden gesucht, daß mehrere Abschnitte ausschließlich der monographischen Behandlung einer Reihe der wichtigsten Fragen gewidmet und auf die dabei gewonnenen Resultate wiederholt in den allgemeinen Zusammenhängen verweisen ist.

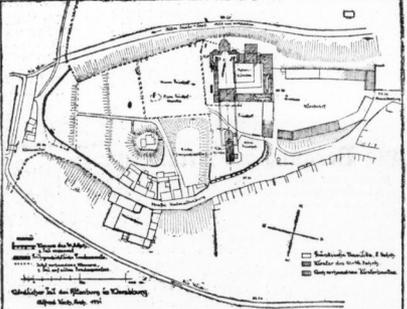
Das Geschichtliche ist nur getreulich und gründlich auf die Arbeiten derer beruhen.

Die Ausgrabungen auf dem Gelände des ehemaligen Reichshofes St. Petri auf der Altenburg haben den Beweis erbracht, daß die geistliche Stiftung, von der die Rebenbeschreibung Bischof Berners meidet, im 8. Jahrhundert auf einer

auch hier noch einmal verbindlich Dank an die, besonders Frau Baummann-Zend für die langjährige Vorarbeit, den Herren vom Heimatsverein für ihre Mittelle, sowie den hiesigen Bau- und Vermessungsämtern für die Überlassung von Plänen und die Aufnahme des Niveaumessens.

Die Ausgrabungen wurden in den Jahren 1927 bis 1929 durchgeführt. Sie wurden ermöglicht durch die nennenswert gewordenen Mitteln von rund 19000 bzw. 19000 Mark der Städte- und Kreisverwaltungen und der Stadt Merseburg. Im Verlauf der neuen Grabungen ergraben sich bald neue Gesichtspunkte. Es zeigte sich, daß es mit der Untersuchung der Altenburg Höhe allein nicht gehen war. Daher wurde auch die Untersuchung des Domes und die Stadt Merseburg selbst in den Kreis der Untersuchungen mit einbezogen und Grabungen im Osten und Süden des Domes vorgenommen. Auch die Karten des Komplexes sind in ihrer inneren Gestaltung gezeichnet und möglichst genau angeschlossen.

Auf die Reihe der Fragen über die Bauten der Frühzeit Merseburgs ist hier das Ergebnis der Grabungen und Untersuchungen kurz zusammengefaßt und den Eingeweihten vorgelegt:



Übersichtsplan der Bauanlagen auf der Altenburg.



Die Altenburg als „Hochseeburg“ des Sachsenfürsten Theoderich um das Jahr 740 im Hochwasser der Saale. Gau und Burg erhielten davon die Namen: Hochseeburg und Hochseeburg.

wesentlich sieht und sich mit dem Verlag wegen eines Einbandes ärgert. „Der Verlag will das Buch doch veröffentlichen, entgegnete sie. „Da muß es ja ausgeht werden, doch es gefällt. Sie haben doch etwas davon, wenn Sie darüber mehr Zantienen erhalten.“

„Was fällt Ihnen ein“ erwiderte der alte Herr. „Ich erhalte einige tausend Mark ein für allemal. Da geht es mich gar nichts an, was das Buch geht. Sie muß ja es auch nicht misstrauen, was die Geschäftsverhältnisse über mein Buch schreiben werden.“

„Sie sind wahrscheinlich ein Millionär“, sagte Vera empört. „Ich bin ja noch nicht lange in Berlin, ich war Sekretärin bei einer englischen Schriftstellerin und kenne die Verhältnisse in England und Amerika ziemlich gut. Ich glaube nicht, daß man dabei einen Schriftsteller finden könnte, der sich für die Arbeit aus nur eines Jahres mit einer Summe abgeben läßt. Sie müßten doch eine Bestellung verlangen.“

Der alte Herr lag vollkommen verträumt auf das junge Ding vor sich. „Sie kennen England und Amerika?“ fragte er erküht. „Und woher haben Sie diese Geschäftskenntnisse? Ich habe geglaubt, Zantienen gibt es nur bei Theaterdirektoren. Wenn das heißt, ich in einem angelegenen Blatt gefahren.“

„In diesem Augenblick kam einer der Buben in den Saal und rief laut: „Direktor Korn läßt Professor Thoringen bitten.“ Der Herr mit dem weißen Epizibat erhob sich. Er sah nicht, daß das junge Mädchen, mit dem er eben so annehmend geredet, jetzt hatte, blieb und verzichtete auf ihn und noch lange nach der Tür harrete, als er schon längst hinter dieser verschwand war. Diese Tür öffnete sich wieder und der kleine Blonde fuhr trat aus dem Korridor und rief: „Direktor Rameber läßt Fräulein Thoringen

bitten.“ Vera erhob sich und ging hinter dem kleinen Buben weiter. Sie trat durch die Tür ein, die der Bube öffnete. Ein hochgewachsener brauner Mann bot ihr die Hand und Vera sank in einen Stuhl und lachte: „Professor Thoringen — Professor Thoringen!“

„Ja, ich kenne Ihren Namen“, sagte der Direktor und sah auf das kleine junge Mädchen vor sich. „Ich Thoringen nicht gut?“

„Oh ja, aber“, versetzte Sie, ich möchte Sie etwas fragen.“

„Aber bitte sehr, mein Fräulein. Was gibt es denn? Sie sind ja entsetzlich aufgeregt!“

„Mit mir war ich ein alter Herr draußen im Wintergarten. Erst als er aufstehen wollte, erfuhr ich, daß er denselben Namen trägt wie ich. Er — er muß ein Verwandter sein. Ein Professor Thoringen.“

„Oh, den kenne ich sehr gut“, sagte der Direktor. „Professor Thoringen hat dem Herrn eine Weltreichweite angeboten. Er ist Gymnasialprofessor in Kiel. Ein fantastischer Mann übrigens. Sie versetzen. Aber vorläufig wissen Sie ja gar nicht, ob er mit Ihnen verhandelt ist oder nur den gleichen Namen trägt.“

„Ist er verheiratet?“ fragte Vera mit bleichen Lippen.

„Das glaube ich nicht“, antwortete Direktor Rameber lachend. „Er kann Frauen nicht leiden und in seiner Weltschmerz hat er sogar die Maria Thoringen tödlich begehrt und behauptet, daß sie rechtschaffen gemein sei.“

Vera mühte sich, gelächter zu werden. Sie war nicht hierbei gekommen, um sich über einen anderen Bleicher dieses Namens zu unterhalten, ließ sie denn denken... Aber sie durfte jetzt nicht darüber nachdenken. Mit einem erschrocken Mund hob sie das rote

Köpfchen auf, legte es auf den Schreibtisch des Direktors und öffnete es. „Das sind die Karten“, sagte sie.

Der Direktor setzte sich und betrachtete die Bilder aufmerksam. Hände prüfte er mit einer Lupe. Und immer wieder, wenn er ein neues Bild in die Hand nahm, überlegte er sich demselben nicht fortwährend.“

„Aber die Unterschriften sind einfach genial“, entgegnete er. „Man merkt es, daß Sie in Amerika etwas gelernt haben.“ Er legte die Karten wieder in den Kasten zurück, schlang seine langen Hände über seinem Kopf, schaute sich eine Zigarette an und betrachtete einige Zeit sehr ansehnlich sein Gegenüber. „Aha, Fräulein Thoringen, nun legen Sie mir, was Sie uns vorschlagen. Die Bilder sind gut. Die Herrfräulein ist reizend. Auch ist es original, daß Sie sich nicht wie andere durch einen Schmeiher oder die Lanze eines Direktors, sondern durch einen Vop protegierten lassen. Mir gefällt dieses Wesen.“

Vera lebte sich aufrecht. „Ich bitte Ihnen von jeder Zeitung die erste Ausgabe gegen eine entsprechende monatliche Garantiefumme und Verrechnung der gewählten Fotos. Ich bin nicht billig, aber wenn Sie sparen wollen, dann kann ich Ihnen ja das Material anbieten, das übrig bleibt, wenn eine andere Firma das Duplikat macht. Für diesen Preis könnte ich mich mit Ihren üblichen Höchstpreisen vergleichen.“

Der Direktor sah eine Weile vor sich hin. „Warum Sie einen Augenblick“, sagte er. „Ich will einige Ihrer Serien dem Chef meines Hauses zeigen. Daß Sie bei meinem Vorgesetzten, dem Direktor, nicht mehr oder weniger durchgefallen sind, damit der kleine Bube schon gefaßt.“

„Ich bin nicht durchgefallen“, wiederholte Vera. „Sie können ihn ruhig um seine Meinung bezüglich der Fotos befragen. Ich hatte nur bei meinem Besuch bei Direktor Korn den Brief von Max Thoringen nicht mit, den Sie Ihrem Chef zeigen können. Und Direktor Korn hat sicherlich nach Maxport gefaßt, ob er das Material nicht direkt haben kann.“ (Fortsetzung folgt.)

Seitere Momentaufnahmen.



Hilfster: Sie sind zu fünf Jahren Buchführung und Landesvermittlung verurteilt. Nehmen Sie das Urteil an? — Herrschaft: „Ja, wohl — kann ich mit der Landesvermittlung anfangen?“

Stadttheater Heute, Montag, 17-19 Uhr. Dornröschen. Komödie von Eugen Ibsen.

Unwiderfürlich die letzten 3 Tage! Grün ist die Melde. Der große deutsche Heimatlust nach Motiven von Hermann Löns.

RITTERHAUS Lichtspiele Ein Riesenerfolg! Hunderte fanden keinen Einlaß. Lachen ohne Ende.

Walhalla Heute zum letzten Mal! Frühling in Heidelberg. Morgen 8 Uhr: Premiere Mädel ade.

Schrauburg 4.00 6.10 8.15. Der träumende Mund! Die hölzernen Kreuze.

KURHAUS BAD WITTEKIND. Ein Riesenerfolg! Pat u. Patachon. Der erste 100prozentige deutsche Pat- und Patachon-Tonfilm!

Rechtsberatung 1. Zivil- u. Strafsachen. Auskunft kostenlos. Hr. Klausner, 40, II. Tr.

Das kommende Tagesgespräch. Ritterhaus-Lichtspiele.

Größes Konzert! Benno Pätz.

Ich bei Tag und Du bei Nacht. Wieder bringt die Ufa einen Film, den Tausende mit schallender Heiterkeit begrüßen werden.

Die Abenteuer des Kapitän Spions Larsen. Ritterhaus-Lichtspiele.

Frauen U-Boote Spione. Die unsichtbare Front.

Die Beinschäden. Kaiser-Operette. Preis 1.50.

Käthe v. Nagy und Willy Fritsch. Die Comedian Harmonists. UFA-THATER Alte Promenade.

Mitteldeutsches Inserentenorgan. Auflage rund 80000 Exemplare. Die Nürnberger Zeitung.

Wandkarte von Mitteldeutschland. Preis 1.50. Kaiser-Operette.

Deutsche Welle, Königsplatz (28. 1934/9). Programm des Leipziger Senders.

Burs Theater. Die nackte Wahrheit. Gitta Alpar.

Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch. Preis nur noch 50 Pf.

Rundfunk - Programm des Leipziger Senders. Dienstag, 10. Januar.

Deutsche Welle, Königsplatz (28. 1934/9). Programm des Leipziger Senders.

Verbands-Nachrichten. 11. Januar.

Schiedsrichtertag im Fußball

Vertrauliche Besprechungen der Verbandsführer in Berlin.

Das Bundesfußballspiel zwischen Süddeutschland und Brandenburg war vollkommene Gelegenheit für eine Zusammenkunft der Führer der beiden Verbände des Deutschen Fußballbundes in Berlin. Auf eine Einladung des Süddeutschen Verbandes bin nahm man in beratender Besprechung der Fußballführung im Hinblick auf die bevorstehende Bundesausführung am 22. Januar. Bekanntlich erwartet man von dieser Tagung eine entscheidende Tat, die für die Zukunft des deutschen Fußballsports richtungsgewand sein soll.

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, haben die Besprechungen eine gemeinschaftliche Verhandlungsbasis ergeben. Mit Ausnahme des westdeutschen Spielverbandes, erklärten sich alle Verbände gegen die angekündigte Einführung des offenen Profifußballs. Die Verbandsführer entschieden sich dabei nach den Wünschen der ihnen angehörenden Spielerkreise. Von dem Führer des westdeutschen Spielverbandes wurde dagegen zum Ausdruck gebracht, daß man den einschlägigen Weg nicht mehr verlassen werde. In Westdeutschland werde man auf

Die ungarischen Mannschaften

für die beiden Spiele in Mitteldeutschland

Jähr für die beiden Spiele, die der ungarische Fußballverband auf dem Wege nach Paris in Mitteldeutschland austragen, haben die Magyaren die Spielermannschaft in großen Zügen bereits getroffen. Am 15. Januar wird der mitteldeutsche Verband in Dresden voranschicklich folgende ungarische Mannschaften beauftragt: Zor: Szabo (Szaboval), Bercsényi, Arany (Herczerovics), Biro (III. Bejcs), Gábor (Hajós), Szalai, Szaró, Szaró (Herczerovics), Anzsi, Maros (Wesfal), Gsch (Szaboval), Zeldi (Wesfal), Wolf (Wesfal), Zifko (Szaboval). In Ungarn, wo die Mannschaften am 18. Januar spielen, werden dann die Mittelvereine in kürzerer Weise herangezogen werden, die die Mannschaften begleiten. Zur Vertiefung haben der Torhüter Szabo (Herczerovics), ferner III. Bejcs, Szalai, Zöldi (beide Herczerovics) und Szaró (Hungary).

Winterkampfspiele 1934 im Harz?

Die harsche Besichtigungsreise der Olympiakommission - Winterolympia 1936

Bargeffährlich in alpinem Gelände - Endgültige Entscheidung erst im Juni 1933

Die aus Czj. Vernald und Dr. Diem bestehende Kommission des Deutschen Olympischen Ausschusses hat am Sonntag ihre Besichtigungsreise der Deutschen Winterportplätze, die sich um die Durchführung der Olympischen Wintererfolge 1936 erworben haben, in Angriff genommen. Am Sonntag mit Schneefall eingetreten, so daß sich der Harz in winterlichem Gewande präsentiert. Vernald und Diem besichtigten zunächst in Schierke die winterportlichen Anlagen wie Bobbahn, Eisbahn und das Skigebäude. Am Nachmittag fanden Besprechungen mit den Behörden und Kuratoren statt, denen sich eine Besichtigung von Braunlage angeschlossen. Vom Harz geht die Meile nach Oberhof, dann nach Schreiberhau und Krummhübel und schließlich nach Garmisch-Partenkirchen.

Wie zu der Besichtigungsreise noch verlanget, soll das Ergebnis bald bekannt gegeben sein. Bei der Veranstaltung der Olympischen Wintererfolge im Jahre 1936 im Harz kann man sich denken, daß Czj. Vernald habe erklärt, daß seine Besichtigungsreise für die Veranstaltung nicht bestimmt ist, daß man aber mit Rücksicht auf die Teilnehmer aus anderen Ländern Wert darauf legen müßte, daß die Winterkampfspiele in alpinem Gelände im Harz durchgeführt werden müßten. Bei dem letzten Teilung der olympischen Kampfspiele zwischen dem Norden (Preußen) und dem Süden des Reiches (Bayern) nicht einmütig. Im Süden würden sich die meiste Vorbereitung getroffen. Im übrigen liegt die Durchführung der Kampfspiele auch eine Geldfrage. Wie sich Berlin mit seinen Sonderveranstaltungen im Jahre 1936 auf das dort stattfindende Olympia einstellt, habe auch München zunächst große Veranstaltungen gesellungsreicher und vollkommener durchzuführen. Die finanzielle Seite werde vom Reich mit einer Teilung zwischen Preußen und Bayern gelöst. Die letzte Entscheidung über alle das Olympia angehenden Fragen werde aber erst im Juni 1933 getroffen.

WFL. Halle 96 Handballmeister!

Die Blauroten nahen die große Chance: Der FCB. mit 6:3 Toren geschlagen

Ein Meisterhaftes Spiel geliebter Förderung des Handballspiels im WFL. Halle 96

Trotz Megeas kam gestern das beste Handballspiel im WFL. Halle 96 - FCB. zum Ausklang. Bester Vorstoß war am Sonntag, die große Chance der Blauroten überlassen hatten, weil es bei einem Sieg der Blauroten die Entscheidung der diesjährigen Handballmeisterschaft bedeutete. Die Blauroten mußten die große Chance im WFL. Halle 96 abgeben. Zum zweiten Male ist die Meisterhaftigkeit des FCB. unterbrochen und erreicht dann eine Pluspunktzahl, die von keiner anderen Mannschaft mehr erzielt werden kann. Der FCB. spielte 9:3 im WFL. Halle 96. Der FCB. spielte 9:3 im WFL. Halle 96. Der FCB. spielte 9:3 im WFL. Halle 96.

schlecht, mit der der Kampf durchgeführt wurde, obwohl es der glückliche Boden den Spielern nicht leicht machte und es oftmals schwieriger wurde. Heute hatte das Spiel begonnen, da im 9. durch die Blauroten bereits 1:0 in Führung. Das klassische Spiel der Blauroten wurde durch seine Zeit von der Blauroten unterbrochen. Inzwischen weniger Minuten hatten beide und übernahm schließlich auch die Blauroten mit prägnanten Formaten abgeklungen. In der 20. Minute wurde die Blauroten durch die Blauroten wieder 2:0 in Führung. Die Blauroten nahen die große Chance: Der FCB. mit 6:3 Toren geschlagen. Ein Meisterhaftes Spiel geliebter Förderung des Handballspiels im WFL. Halle 96.

Handen mit der Meisterhaftigkeit des Saaleaners Handballspiel. 63 waren Meister: 1922/23: FCB.; 1923/24: FCB.; 1924/25: FCB.; 1925/26: FCB.; 1926/27: FCB.; 1927/28: FCB.; 1928/29: FCB.; 1929/30: FCB.; 1930/31: FCB.; 1931/32: FCB.; 1932/33: FCB.; 1933/34: FCB.; 1934/35: FCB.; 1935/36: FCB.; 1936/37: FCB.; 1937/38: FCB.; 1938/39: FCB.; 1939/40: FCB.; 1940/41: FCB.; 1941/42: FCB.; 1942/43: FCB.; 1943/44: FCB.; 1944/45: FCB.; 1945/46: FCB.; 1946/47: FCB.; 1947/48: FCB.; 1948/49: FCB.; 1949/50: FCB.; 1950/51: FCB.; 1951/52: FCB.; 1952/53: FCB.; 1953/54: FCB.; 1954/55: FCB.; 1955/56: FCB.; 1956/57: FCB.; 1957/58: FCB.; 1958/59: FCB.; 1959/60: FCB.; 1960/61: FCB.; 1961/62: FCB.; 1962/63: FCB.; 1963/64: FCB.; 1964/65: FCB.; 1965/66: FCB.; 1966/67: FCB.; 1967/68: FCB.; 1968/69: FCB.; 1969/70: FCB.; 1970/71: FCB.; 1971/72: FCB.; 1972/73: FCB.; 1973/74: FCB.; 1974/75: FCB.; 1975/76: FCB.; 1976/77: FCB.; 1977/78: FCB.; 1978/79: FCB.; 1979/80: FCB.; 1980/81: FCB.; 1981/82: FCB.; 1982/83: FCB.; 1983/84: FCB.; 1984/85: FCB.; 1985/86: FCB.; 1986/87: FCB.; 1987/88: FCB.; 1988/89: FCB.; 1989/90: FCB.; 1990/91: FCB.; 1991/92: FCB.; 1992/93: FCB.; 1993/94: FCB.; 1994/95: FCB.; 1995/96: FCB.; 1996/97: FCB.; 1997/98: FCB.; 1998/99: FCB.; 1999/00: FCB.; 2000/01: FCB.; 2001/02: FCB.; 2002/03: FCB.; 2003/04: FCB.; 2004/05: FCB.; 2005/06: FCB.; 2006/07: FCB.; 2007/08: FCB.; 2008/09: FCB.; 2009/10: FCB.; 2010/11: FCB.; 2011/12: FCB.; 2012/13: FCB.; 2013/14: FCB.; 2014/15: FCB.; 2015/16: FCB.; 2016/17: FCB.; 2017/18: FCB.; 2018/19: FCB.; 2019/20: FCB.; 2020/21: FCB.; 2021/22: FCB.; 2022/23: FCB.; 2023/24: FCB.; 2024/25: FCB.; 2025/26: FCB.; 2026/27: FCB.; 2027/28: FCB.; 2028/29: FCB.; 2029/30: FCB.; 2030/31: FCB.; 2031/32: FCB.; 2032/33: FCB.; 2033/34: FCB.; 2034/35: FCB.; 2035/36: FCB.; 2036/37: FCB.; 2037/38: FCB.; 2038/39: FCB.; 2039/40: FCB.; 2040/41: FCB.; 2041/42: FCB.; 2042/43: FCB.; 2043/44: FCB.; 2044/45: FCB.; 2045/46: FCB.; 2046/47: FCB.; 2047/48: FCB.; 2048/49: FCB.; 2049/50: FCB.; 2050/51: FCB.; 2051/52: FCB.; 2052/53: FCB.; 2053/54: FCB.; 2054/55: FCB.; 2055/56: FCB.; 2056/57: FCB.; 2057/58: FCB.; 2058/59: FCB.; 2059/60: FCB.; 2060/61: FCB.; 2061/62: FCB.; 2062/63: FCB.; 2063/64: FCB.; 2064/65: FCB.; 2065/66: FCB.; 2066/67: FCB.; 2067/68: FCB.; 2068/69: FCB.; 2069/70: FCB.; 2070/71: FCB.; 2071/72: FCB.; 2072/73: FCB.; 2073/74: FCB.; 2074/75: FCB.; 2075/76: FCB.; 2076/77: FCB.; 2077/78: FCB.; 2078/79: FCB.; 2079/80: FCB.; 2080/81: FCB.; 2081/82: FCB.; 2082/83: FCB.; 2083/84: FCB.; 2084/85: FCB.; 2085/86: FCB.; 2086/87: FCB.; 2087/88: FCB.; 2088/89: FCB.; 2089/90: FCB.; 2090/91: FCB.; 2091/92: FCB.; 2092/93: FCB.; 2093/94: FCB.; 2094/95: FCB.; 2095/96: FCB.; 2096/97: FCB.; 2097/98: FCB.; 2098/99: FCB.; 2099/00: FCB.; 2100/01: FCB.; 2101/02: FCB.; 2102/03: FCB.; 2103/04: FCB.; 2104/05: FCB.; 2105/06: FCB.; 2106/07: FCB.; 2107/08: FCB.; 2108/09: FCB.; 2109/10: FCB.; 2110/11: FCB.; 2111/12: FCB.; 2112/13: FCB.; 2113/14: FCB.; 2114/15: FCB.; 2115/16: FCB.; 2116/17: FCB.; 2117/18: FCB.; 2118/19: FCB.; 2119/20: FCB.; 2120/21: FCB.; 2121/22: FCB.; 2122/23: FCB.; 2123/24: FCB.; 2124/25: FCB.; 2125/26: FCB.; 2126/27: FCB.; 2127/28: FCB.; 2128/29: FCB.; 2129/30: FCB.; 2130/31: FCB.; 2131/32: FCB.; 2132/33: FCB.; 2133/34: FCB.; 2134/35: FCB.; 2135/36: FCB.; 2136/37: FCB.; 2137/38: FCB.; 2138/39: FCB.; 2139/40: FCB.; 2140/41: FCB.; 2141/42: FCB.; 2142/43: FCB.; 2143/44: FCB.; 2144/45: FCB.; 2145/46: FCB.; 2146/47: FCB.; 2147/48: FCB.; 2148/49: FCB.; 2149/50: FCB.; 2150/51: FCB.; 2151/52: FCB.; 2152/53: FCB.; 2153/54: FCB.; 2154/55: FCB.; 2155/56: FCB.; 2156/57: FCB.; 2157/58: FCB.; 2158/59: FCB.; 2159/60: FCB.; 2160/61: FCB.; 2161/62: FCB.; 2162/63: FCB.; 2163/64: FCB.; 2164/65: FCB.; 2165/66: FCB.; 2166/67: FCB.; 2167/68: FCB.; 2168/69: FCB.; 2169/70: FCB.; 2170/71: FCB.; 2171/72: FCB.; 2172/73: FCB.; 2173/74: FCB.; 2174/75: FCB.; 2175/76: FCB.; 2176/77: FCB.; 2177/78: FCB.; 2178/79: FCB.; 2179/80: FCB.; 2180/81: FCB.; 2181/82: FCB.; 2182/83: FCB.; 2183/84: FCB.; 2184/85: FCB.; 2185/86: FCB.; 2186/87: FCB.; 2187/88: FCB.; 2188/89: FCB.; 2189/90: FCB.; 2190/91: FCB.; 2191/92: FCB.; 2192/93: FCB.; 2193/94: FCB.; 2194/95: FCB.; 2195/96: FCB.; 2196/97: FCB.; 2197/98: FCB.; 2198/99: FCB.; 2199/00: FCB.; 2200/01: FCB.; 2201/02: FCB.; 2202/03: FCB.; 2203/04: FCB.; 2204/05: FCB.; 2205/06: FCB.; 2206/07: FCB.; 2207/08: FCB.; 2208/09: FCB.; 2209/10: FCB.; 2210/11: FCB.; 2211/12: FCB.; 2212/13: FCB.; 2213/14: FCB.; 2214/15: FCB.; 2215/16: FCB.; 2216/17: FCB.; 2217/18: FCB.; 2218/19: FCB.; 2219/20: FCB.; 2220/21: FCB.; 2221/22: FCB.; 2222/23: FCB.; 2223/24: FCB.; 2224/25: FCB.; 2225/26: FCB.; 2226/27: FCB.; 2227/28: FCB.; 2228/29: FCB.; 2229/30: FCB.; 2230/31: FCB.; 2231/32: FCB.; 2232/33: FCB.; 2233/34: FCB.; 2234/35: FCB.; 2235/36: FCB.; 2236/37: FCB.; 2237/38: FCB.; 2238/39: FCB.; 2239/40: FCB.; 2240/41: FCB.; 2241/42: FCB.; 2242/43: FCB.; 2243/44: FCB.; 2244/45: FCB.; 2245/46: FCB.; 2246/47: FCB.; 2247/48: FCB.; 2248/49: FCB.; 2249/50: FCB.; 2250/51: FCB.; 2251/52: FCB.; 2252/53: FCB.; 2253/54: FCB.; 2254/55: FCB.; 2255/56: FCB.; 2256/57: FCB.; 2257/58: FCB.; 2258/59: FCB.; 2259/60: FCB.; 2260/61: FCB.; 2261/62: FCB.; 2262/63: FCB.; 2263/64: FCB.; 2264/65: FCB.; 2265/66: FCB.; 2266/67: FCB.; 2267/68: FCB.; 2268/69: FCB.; 2269/70: FCB.; 2270/71: FCB.; 2271/72: FCB.; 2272/73: FCB.; 2273/74: FCB.; 2274/75: FCB.; 2275/76: FCB.; 2276/77: FCB.; 2277/78: FCB.; 2278/79: FCB.; 2279/80: FCB.; 2280/81: FCB.; 2281/82: FCB.; 2282/83: FCB.; 2283/84: FCB.; 2284/85: FCB.; 2285/86: FCB.; 2286/87: FCB.; 2287/88: FCB.; 2288/89: FCB.; 2289/90: FCB.; 2290/91: FCB.; 2291/92: FCB.; 2292/93: FCB.; 2293/94: FCB.; 2294/95: FCB.; 2295/96: FCB.; 2296/97: FCB.; 2297/98: FCB.; 2298/99: FCB.; 2299/00: FCB.; 2300/01: FCB.; 2301/02: FCB.; 2302/03: FCB.; 2303/04: FCB.; 2304/05: FCB.; 2305/06: FCB.; 2306/07: FCB.; 2307/08: FCB.; 2308/09: FCB.; 2309/10: FCB.; 2310/11: FCB.; 2311/12: FCB.; 2312/13: FCB.; 2313/14: FCB.; 2314/15: FCB.; 2315/16: FCB.; 2316/17: FCB.; 2317/18: FCB.; 2318/19: FCB.; 2319/20: FCB.; 2320/21: FCB.; 2321/22: FCB.; 2322/23: FCB.; 2323/24: FCB.; 2324/25: FCB.; 2325/26: FCB.; 2326/27: FCB.; 2327/28: FCB.; 2328/29: FCB.; 2329/30: FCB.; 2330/31: FCB.; 2331/32: FCB.; 2332/33: FCB.; 2333/34: FCB.; 2334/35: FCB.; 2335/36: FCB.; 2336/37: FCB.; 2337/38: FCB.; 2338/39: FCB.; 2339/40: FCB.; 2340/41: FCB.; 2341/42: FCB.; 2342/43: FCB.; 2343/44: FCB.; 2344/45: FCB.; 2345/46: FCB.; 2346/47: FCB.; 2347/48: FCB.; 2348/49: FCB.; 2349/50: FCB.; 2350/51: FCB.; 2351/52: FCB.; 2352/53: FCB.; 2353/54: FCB.; 2354/55: FCB.; 2355/56: FCB.; 2356/57: FCB.; 2357/58: FCB.; 2358/59: FCB.; 2359/60: FCB.; 2360/61: FCB.; 2361/62: FCB.; 2362/63: FCB.; 2363/64: FCB.; 2364/65: FCB.; 2365/66: FCB.; 2366/67: FCB.; 2367/68: FCB.; 2368/69: FCB.; 2369/70: FCB.; 2370/71: FCB.; 2371/72: FCB.; 2372/73: FCB.; 2373/74: FCB.; 2374/75: FCB.; 2375/76: FCB.; 2376/77: FCB.; 2377/78: FCB.; 2378/79: FCB.; 2379/80: FCB.; 2380/81: FCB.; 2381/82: FCB.; 2382/83: FCB.; 2383/84: FCB.; 2384/85: FCB.; 2385/86: FCB.; 2386/87: FCB.; 2387/88: FCB.; 2388/89: FCB.; 2389/90: FCB.; 2390/91: FCB.; 2391/92: FCB.; 2392/93: FCB.; 2393/94: FCB.; 2394/95: FCB.; 2395/96: FCB.; 2396/97: FCB.; 2397/98: FCB.; 2398/99: FCB.; 2399/00: FCB.; 2400/01: FCB.; 2401/02: FCB.; 2402/03: FCB.; 2403/04: FCB.; 2404/05: FCB.; 2405/06: FCB.; 2406/07: FCB.; 2407/08: FCB.; 2408/09: FCB.; 2409/10: FCB.; 2410/11: FCB.; 2411/12: FCB.; 2412/13: FCB.; 2413/14: FCB.; 2414/15: FCB.; 2415/16: FCB.; 2416/17: FCB.; 2417/18: FCB.; 2418/19: FCB.; 2419/20: FCB.; 2420/21: FCB.; 2421/22: FCB.; 2422/23: FCB.; 2423/24: FCB.; 2424/25: FCB.; 2425/26: FCB.; 2426/27: FCB.; 2427/28: FCB.; 2428/29: FCB.; 2429/30: FCB.; 2430/31: FCB.; 2431/32: FCB.; 2432/33: FCB.; 2433/34: FCB.; 2434/35: FCB.; 2435/36: FCB.; 2436/37: FCB.; 2437/38: FCB.; 2438/39: FCB.; 2439/40: FCB.; 2440/41: FCB.; 2441/42: FCB.; 2442/43: FCB.; 2443/44: FCB.; 2444/45: FCB.; 2445/46: FCB.; 2446/47: FCB.; 2447/48: FCB.; 2448/49: FCB.; 2449/50: FCB.; 2450/51: FCB.; 2451/52: FCB.; 2452/53: FCB.; 2453/54: FCB.; 2454/55: FCB.; 2455/56: FCB.; 2456/57: FCB.; 2457/58: FCB.; 2458/59: FCB.; 2459/60: FCB.; 2460/61: FCB.; 2461/62: FCB.; 2462/63: FCB.; 2463/64: FCB.; 2464/65: FCB.; 2465/66: FCB.; 2466/67: FCB.; 2467/68: FCB.; 2468/69: FCB.; 2469/70: FCB.; 2470/71: FCB.; 2471/72: FCB.; 2472/73: FCB.; 2473/74: FCB.; 2474/75: FCB.; 2475/76: FCB.; 2476/77: FCB.; 2477/78: FCB.; 2478/79: FCB.; 2479/80: FCB.; 2480/81: FCB.; 2481/82: FCB.; 2482/83: FCB.; 2483/84: FCB.; 2484/85: FCB.; 2485/86: FCB.; 2486/87: FCB.; 2487/88: FCB.; 2488/89: FCB.; 2489/90: FCB.; 2490/91: FCB.; 2491/92: FCB.; 2492/93: FCB.; 2493/94: FCB.; 2494/95: FCB.; 2495/96: FCB.; 2496/97: FCB.; 2497/98: FCB.; 2498/99: FCB.; 2499/00: FCB.; 2500/01: FCB.; 2501/02: FCB.; 2502/03: FCB.; 2503/04: FCB.; 2504/05: FCB.; 2505/06: FCB.; 2506/07: FCB.; 2507/08: FCB.; 2508/09: FCB.; 2509/10: FCB.; 2510/11: FCB.; 2511/12: FCB.; 2512/13: FCB.; 2513/14: FCB.; 2514/15: FCB.; 2515/16: FCB.; 2516/17: FCB.; 2517/18: FCB.; 2518/19: FCB.; 2519/20: FCB.; 2520/21: FCB.; 2521/22: FCB.; 2522/23: FCB.; 2523/24: FCB.; 2524/25: FCB.; 2525/26: FCB.; 2526/27: FCB.; 2527/28: FCB.; 2528/29: FCB.; 2529/30: FCB.; 2530/31: FCB.; 2531/32: FCB.; 2532/33: FCB.; 2533/34: FCB.; 2534/35: FCB.; 2535/36: FCB.; 2536/37: FCB.; 2537/38: FCB.; 2538/39: FCB.; 2539/40: FCB.; 2540/41: FCB.; 2541/42: FCB.; 2542/43: FCB.; 2543/44: FCB.; 2544/45: FCB.; 2545/46: FCB.; 2546/47: FCB.; 2547/48: FCB.; 2548/49: FCB.; 2549/50: FCB.; 2550/51: FCB.; 2551/52: FCB.; 2552/53: FCB.; 2553/54: FCB.; 2554/55: FCB.; 2555/56: FCB.; 2556/57: FCB.; 2557/58: FCB.; 2558/59: FCB.; 2559/60: FCB.; 2560/61: FCB.; 2561/62: FCB.; 2562/63: FCB.; 2563/64: FCB.; 2564/65: FCB.; 2565/66: FCB.; 2566/67: FCB.; 2567/68: FCB.; 2568/69: FCB.; 2569/70: FCB.; 2570/71: FCB.; 2571/72: FCB.; 2572/73: FCB.; 2573/74: FCB.; 2574/75: FCB.; 2575/76: FCB.; 2576/77: FCB.; 2577/78: FCB.; 2578/79: FCB.; 2579/80: FCB.; 2580/81: FCB.; 2581/82: FCB.; 2582/83: FCB.; 2583/84: FCB.; 2584/85: FCB.; 2585/86: FCB.; 2586/87: FCB.; 2587/88: FCB.; 2588/89: FCB.; 2589/90: FCB.; 2590/91: FCB.; 2591/92: FCB.; 2592/93: FCB.; 2593/94: FCB.; 2594/95: FCB.; 2595/96: FCB.; 2596/97: FCB.; 2597/98: FCB.; 2598/99: FCB.; 2599/00: FCB.; 2600/01: FCB.; 2601/02: FCB.; 2602/03: FCB.; 2603/04: FCB.; 2604/05: FCB.; 2605/06: FCB.; 2606/07: FCB.; 2607/08: FCB.; 2608/09: FCB.; 2609/10: FCB.; 2610/11: FCB.; 2611/12: FCB.; 2612/13: FCB.; 2613/14: FCB.; 2614/15: FCB.; 2615/16: FCB.; 2616/17: FCB.; 2617/18: FCB.; 2618/19: FCB.; 2619/20: FCB.; 2620/21: FCB.; 2621/22: FCB.; 2622/23: FCB.; 2623/24: FCB.; 2624/25: FCB.; 2625/26: FCB.; 2626/27: FCB.; 2627/28: FCB.; 2628/29: FCB.; 2629/30: FCB.; 2630/31: FCB.; 2631/32: FCB.; 2632/33: FCB.; 2633/34: FCB.; 2634/35: FCB.; 2635/36: FCB.; 2636/37: FCB.; 2637/38: FCB.; 2638/39: FCB.; 2639/40: FCB.; 2640/41: FCB.; 2641/42: FCB.; 2642/43: FCB.; 2643/44: FCB.; 2644/45: FCB.; 2645/46: FCB.; 2646/47: FCB.; 2647/48: FCB.; 2648/49: FCB.; 2649/50: FCB.; 2650/51: FCB.; 2651/52: FCB.; 2652/53: FCB.; 2653/54: FCB.; 2654/55: FCB.; 2655/56: FCB.; 2656/57: FCB.; 2657/58: FCB.; 2658/59: FCB.; 2659/60: FCB.; 2660/61: FCB.; 2661/62: FCB.; 2662/63: FCB.; 2663/64: FCB.; 2664/65: FCB.; 2665/66: FCB.; 2666/67: FCB.; 2667/68: FCB.; 2668/69: FCB.; 2669/70: FCB.; 2670/71: FCB.; 2671/72: FCB.; 2672/73: FCB.; 2673/74: FCB.; 2674/75: FCB.; 2675/76: FCB.; 2676/77: FCB.; 2677/78: FCB.; 2678/79: FCB.; 2679/80: FCB.; 2680/81: FCB.; 2681/82: FCB.; 2682/83: FCB.; 2683/84: FCB.; 2684/85: FCB.; 2685/86: FCB.; 2686/87: FCB.; 2687/88: FCB.; 2688/89: FCB.; 2689/90: FCB.; 2690/91: FCB.; 2691/92: FCB.; 2692/93: FCB.; 2693/94: FCB.; 2694/95: FCB.; 2695/96: FCB.; 2696/97: FCB.; 2697/98: FCB.; 2698/99: FCB.; 2699/00: FCB.; 2700/01: FCB.; 2701/02: FCB.; 2702/03: FCB.; 2703/04: FCB.; 2704/05: FCB.; 2705/06: FCB.; 2706/07: FCB.; 2707/08: FCB.; 2708/09: FCB.; 2709/10: FCB.; 2710/11: FCB.; 2711/12: FCB.; 2712/13: FCB.; 2713/14: FCB.; 2714/15: FCB.; 2715/16: FCB.; 2716/17: FCB.; 2717/18: FCB.; 2718/19: FCB.; 2719/20: FCB.; 2720/21: FCB.; 2721/22: FCB.; 2722/23: FCB.; 2723/24: FCB.; 2724/25: FCB.; 2725/26: FCB.; 2726/27: FCB.; 2727/28: FCB.; 2728/29: FCB.; 2729/30: FCB.; 2730/31: FCB.; 2731/32: FCB.; 2732/33: FCB.; 2733/34: FCB.; 2734/35: FCB.; 2735/36: FCB.; 2736/37: FCB.; 2737/38: FCB.; 2738/39: FCB.; 2739/40: FCB.; 2740/41: FCB.; 2741/42: FCB.; 2742/43: FCB.; 2743/44: FCB.; 2744/45: FCB.; 2745/46: FCB.; 2746/47: FCB.; 2747/48: FCB.; 2748/49: FCB.; 2749/50: FCB.; 2750/51: FCB.; 2751/52: FCB.; 2752/53: FCB.; 2753/54: FCB.; 2754/55: FCB.; 2755/56: FCB.; 2756/57: FCB.; 2757/58: FCB.; 2758/59: FCB.; 2759/60: FCB.; 2760/61: FCB.; 2761/62: FCB.; 2762/63: FCB.; 2763/64: FCB.; 2764/65: FCB.; 2765/66: FCB.; 2766/67: FCB.; 2767/68: FCB.; 2768/69: FCB.; 2769/70: FCB.; 2770/71: FCB.; 2771/72: FCB.; 2772/7

